

*Das sicherste Bollwerk gegen Drogenkonsum ist eine intakte Familie. Eltern dürfen ihre Kinder nicht sich selbst und deren Freunden überlassen, sondern müssen sie rechtzeitig auf mögliche Drogennähe oder Konsum beobachten, z.B. Haschpfeife, Briefwaage als Drogenwaage, herumliegende Jointreste oder süßlicher Zimmergeruch, lockere Sprüche über Drogenkonsum und Gebrauch von Begriffen aus der Drogenszene, z.B. kiffen, fixen, Gras, shit und ähnliches. Im gegebenen Fall müssen unverzüglich und konsequent die im Einzelfall angemessenen Gegenmaßnahmen ergriffen werden.*

Z.B. Sporttreiben ist eine Möglichkeit die Freizeit sinnvoll und drogenfrei zu gestalten.

#### 10. Warum ist Alkohol nicht verboten?

*Alkohol (Äthylalkohol) und Cannabis sind beides Rauschgifte mit Suchtpotential. Alkohol (und Nikotin) ist erlaubt, Cannabis und die anderen Rauschgifte sind gesetzlich verboten. Warum dieser Unterschied, obwohl sich die negativen Wirkungen von Alkohol und Cannabis weitgehend gleichen oder zumindest ähnlich sind?*

*Zu den Unterschieden:*

*Alkohol ist seit Jahrzehnten wissenschaftlich so gut erforscht und in seinen Wirkungen allgemein so bekannt, dass jeder Alkoholtrinker weiß, worauf er sich einlässt. Cannabis und andere Rauschgifte sind vor allem im Langzeit-Wirkungsbereich noch große gefährliche Unbekannte.*

*Das Stoffwechselverhalten der (illegalen) Rauschgifte unterscheidet sich vom Alkoholstoffwechsel deutlich. Alkohol wird linear und berechenbar abgebaut, stündlich zwischen 0,1 und 0,2 Promille je nach Trinkverhalten (Blutalkoholkurve). Dagegen ist der **Abbau der Rauschgifte unberechenbar** und demzufolge sind Art und Stärke der Wirkungen nicht vorhersehbar. **Rauschgifte werden in so genannten Halbwertzeiten abgebaut. D.h. nach einer bestimmten Zeit verschwindet die Hälfte der Wirkstoffmenge aus dem Körper und die verbleibende Hälfte wirkt bis zur nächsten Halbwertzeit.** Die Dauer der Halbwertzeiten ist schwer zu bestimmen. Kommen zum Cannabisrausch Alkohol und andere Drogen hinzu, wird der Zustand der Vergiftung total unübersichtlich. Eine zusätzlich gefährliche Besonderheit der Rauschgiftwirkun-*

gen ist der so genannte **Echo-Rausch (flash back)**, der unvorhersehbar, noch Tage nach dem letzten Drogenkonsum auftreten kann, im Falle von Cannabis allerdings selten.

*Alkohol ist durchweg keine Einstiegsdroge zu den verbotenen Rauschgiften.*

*So lässt sich erklären, dass der Umgang mit Alkohol – im Gegensatz zu den anderen Rauschgiften – nicht gesetzlich verboten ist.*

*Aber noch einmal: Alkohol und Cannabis sind gefährliche Rauschgifte. Gleiches gilt für das Nikotin beim Rauchen.*

#### 11. Wirkt Rauschgiftkonsum auf die Fahrerlaubnis?

Wer sich von Cannabis und anderen Rauschgiften nicht trennen kann, muss sich aus Verkehrssicherheitsgründen zwangsläufig vom Kraftfahrzeug trennen, **denn er erhält keine Fahrerlaubnis oder verliert seine Fahrerlaubnis.** Radfahrer und Kraftfahrer, die rauschbedingt fahrunsicher sind, haben an Rechtsfolgen das zu erwarten, was auch einem alkoholfahrenden Fahrer blüht.

#### 12. Wie wirkt sich Rauschgiftkonsum auf Familie, Schule, Ausbildung und Beruf aus?

*Immer negativ, zum Teil verheerend. Die Begründung ergibt sich ohne weiteres aus den vorstehend unter Nr. 8 beschriebenen Rauscherlebnissen. Deshalb Finger weg von Drogen!*

#### 13. Wer hilft ratlosen Eltern oder Schülern?

Städtische Jugendberatungs- oder Suchtberatungsstellen, Jugendamt oder Präventionsrat Hildesheim

##### • Jugendsozialarbeit/Jugendberatung

Tel. 0 51 21 - 30 11 54

##### • Präventionsrat Hildesheim

Tel. 0 51 21 - 30 13 99

##### • Drogenhilfe e.V. Hildesheim

Tel. 0 51 21 - 17 29 74



Vorstehende Erkenntnisse wissenschaftlicher und statistischer Art entsprechen dem aktuellen Stand 2005.

Wichtige Informationen  
für Schüler, Eltern, Lehrer

## Steckbrief Haschisch

Vom coolen  
Kopf zur  
Matschbirne

Informationsblatt des Präventionsrates  
Hildesheim

Verfasser: Peter Grohmann

### 1. Haschisch und Marihuana, was ist das?

Haschisch und Marihuana sind Hanfprodukte. Der lateinische Sammelbegriff lautet **Cannabis**. Haschisch wird aus Cannabisharz gewonnen und Marihuana aus dem Cannabiskraut. In Drogenkreisen heißt Haschisch „shit“, „kif“ und Marihuana „Gras“ oder „Tee“.

**Haschisch und Marihuana sind Rauschgifte (Drogen) oder, wie es in der Rechtssprache heißt, Betäubungsmittel.** Für die Rauschwirkung sorgt **Tetrahydrocannabinol (THC)**.

Cannabisprodukte werden als „weiche“ Drogen bezeichnet im Vergleich zu den „harten“ Drogen Heroin und Kokain, die das stärkste Suchtpotential haben.

### 2. Ist der Umgang mit Cannabis verboten?

**Grundsätzlich ist alles, was mit Rauschgift zu tun hat, verboten (Ausnahme Alkohol und Nikotin) und nach §29 des Betäubungsmittelgesetzes strafbewehrt.**

**Wer Cannabis unerlaubt anbaut (z.B. Hanf auf der Fensterbank), herstellt, einführt, ausführt, Cannabis besitzt (Cannabisraucher besitzen Cannabis), abgibt, kauft, verkauft, mit Cannabis handelt (dealt), Cannabis in sonstiger Weise in Verkehr bringt oder sich in sonstiger Weise verschafft, bekommt es mit Polizei, Jugendamt, Staatsanwaltschaft und Jugendrichter zu tun.** Außerdem unterstützt er das verbrecherische Geschäft der **Dealer** und **Drogenbosse** (die bezeichnenderweise meist selbst keine Drogen konsumieren).

### 3. Wo kommt Cannabis her?

**Hauptanbauggebiete von Hanf sind Afghanistan, Indien, Libanon, Pakistan, Türkei u. a. Wichtigster europäischer Drogen-Umschlagsplatz sind die Niederlande.**

### 4. Wie sehen Haschisch und Marihuana aus?

**Haschisch ist eine gepresste harzige, grünliche, bräunliche, rötliche oder schwärzliche Masse. Marihuana ist tabakartig und meist grünlich.**

### 5. Wie werden beide Drogen konsumiert?

Meist durch „**kiffen**“, d. h. rauchen eines **Tabak-Drogen-Gemischs** als Zigarette (**joint**) oder in der Pfeife. Einige trinken die aufgelöste Droge im Tee. Fast alle Drogenkonsumenten sind über das normale Rauchen zum „kiffen“ gekommen.



**Fazit: Wer nicht raucht, der nicht kiff!**

### 6. Was kostet ein Haschischrausch?

Bei einem Joint werden ca. 0,5 Gramm Haschisch geraucht. 0,5 Gramm Haschisch kosten zurzeit etwa 2,50 Euro.

### 7. Wie viele haben Cannabis-Erfahrung?

**Cannabis ist die in Deutschland und europa- und weltweit am häufigsten konsumierte verbotene (illegale) Droge.** In Deutschland hat mindestens jeder Zweite zwischen 18 und 25 Jahren einmal probiert und auch schon 7% der 12 bis 15-Jährigen. Der Erstkonsument ist durchschnittlich 16 Jahre alt. 400000 kiffen häufig oder täglich (teilweise mehrfach). Der Cannabiskonsum steigt europaweit und das Einstiegsalter nimmt ab. Noch sind die meisten Kiffer nur „Probierer“. Aber die Zahl exzessiv kiffender Teenager nimmt zu. **Dieses wachsende Problem wurde viel zu lange unverantwortlich verharmlost.**

### 8. Wie wirken beide Rauschgifte?

Das **THC** kommt über die Lunge mit dem Blut in das **Zentralnervensystem (Gehirn und Rückenmark)**, die Kommandozentrale menschlichen Verhaltens, wirkt **unberechenbar erregend oder dämpfend**, je nachdem wie viel, wie oft und wie lange konsumiert wird, wie man körperlich und seelisch „drauf“ ist und in welchem Umfeld man sich dabei befindet (z.B. Party-Clique, bestimmte Musik). Der Rausch beginnt wenige Minuten nach dem Konsum und dauert 2 bis 3 Stunden, wobei Haschisch etwas stärker wirkt als Marihuana.

**Rauschbedingte Einzelerlebnisse und Dauer-schädigungen (wissenschaftlich belegt und/oder beschrieben), die man sich als Warnung merken sollte:**

**Anfänglich alkoholvergleichbares Wohlbefinden, „coole“ Sorglosigkeit, Entspanntheit, intensivere Ton- und Farbwahrnehmung, Enthemmung, Selbstüberschätzung, Antriebsschwäche, Schwunglosigkeit, Gleichgültigkeit, Verlust des Pflichtgefühls, Müdigkeit, Störung der Aufmerksamkeit und Konzentration, Teilnahmslosigkeit, Verlangsamung der Informationsverarbeitung und Reaktionszeit, Beeinträchtigung der Fähigkeit zu räumlicher und zeitlicher Orientierung, Abnahme von Lernfähigkeit und Gedächtnisleistung, Angst, Panikattacken, Niedergeschlagenheit (Depression) bei ausklingendem Rausch, Trugbilder (Halluzinationen), Schädigung des Immunsystems und der Erbsubstanz, starke Belastung der Atemwege und Lunge durch tiefes Inhalie-**

**ren. Diese Rauscherlebnisse treten umso stärker auf, je häufiger konsumiert wird. Bei jahrelangem regelmäßigem Konsum sind chronische Hirnschädigungen zu befürchten. Volle Dröhnung macht einen coolen Kopf zur Matschbirne.**

**Ein Probier-Joint ist grundsätzlich unschädlich, wenn es bei einem Mal bleibt. Dass es bei vielen nicht bei einem Mal bleibt, vor allem, wenn Probleme auftauchen, ist bekannt. Wegen dieses Risikos muss man auch den Probier-Joint vermeiden. Besonders gesundheitsschädlich ist die Kombination der Drogen mit Alkohol, Medikamenten oder Designerdrogen wie Ecstasy.**

**Bei regelmäßigem und/oder gewohnheitsmäßigem Konsum ist die seelische (psychische) Abhängigkeit (Sucht) vorprogrammiert, d. h. das alles beherrschende Verlangen nach diesen Rauschgiften, mit dem Risiko sich die kostspielige täglich notwendige Drogenration durch Drogenhandel (dealen) oder Diebstahl, Raub oder Prostitution beschaffen zu müssen (Beschaffungskriminalität). 10% der Cannabiskonsumenten sind bereits süchtig. Je früher der Jugendliche kiff, umso größer ist die Gefahr psychischer Abhängigkeit.**

**Cannabiskonsum ist Einstiegsdroge zu den „harten“ Drogen, wenn das Rauscherlebnis durch „weiche“ Drogen nicht mehr ausreicht. Bei weitem nicht alle Konsumenten „weicher“ Drogen enden „an der Nadel“ aber über 90% Heroinabhängige haben mit „weichen“ Drogen angefangen. Wer mit Hasch anfängt, weiß nicht, ob er eines Tages an der Nadel hängt.**

### 9. Warum will man sich berauschen?

Gründe gibt es viele: Neugier, kurzzeitige „angenehme Gefühle“, Langeweile, Frust über nicht intakte Familienverhältnisse, enttäuschte Erwartungen und Hoffnungen in der Liebe, im Beruf oder in der Berufswahl, Versagen in der Schule, Perspektivlosigkeit für die zukünftige Lebensplanung und -bewältigung, wirtschaftliche Schwierigkeiten. Solche und ähnliche Sorgen sollen in vielen Fällen durch den Rausch zeitweise betäubt und verdrängt werden. **Rauschgift löst keine Probleme, sondern schafft nur neue.**

